

# DAS SCHWARZE L

## TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 EV

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL  
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: Roonstraße 32 a, 1000 Berlin 45 · Telefon 8 34 86 87  
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr u. Mittwoch 19.00-21.00 Uhr  
Postscheckkonto: TuS Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

65. Jahrgang

Mai 5/85

Der gute Vorsatz ist ein Gaul,  
der oft gesattelt,  
aber selten geritten wird.

(Verfasser unbekannt)

## Vereinsmeier

Was wird uns nicht alles nachgesagt: Geltungsbewußte Wichtigtuer seien wir, Spinner, Deppen, Leute, die mit ihrer Freizeit nichts anzufangen wissen.

Wie werden wir dargestellt, wie stellt sich mancher selbst dar? Selbstlos, eifrig, besessen, idealistisch in der Sache, gelobhudelt, geehrt, gedankt. Schöne Worte ohne viel „dahinter“. Beides gefällt mir nicht. Das erste, weil hier oft von einigen wenigen auf die Masse geschlossen wird. Es gibt sie, die Prestige-Vereinsmeier, die sich Mitgliedschaften und Posten umhängen wie andere Colliers oder Pelzmäntel. Aber sie bleiben die Minderheit. Und sie bleiben selten lange dabei. Aber das ist ein anderes Thema.

Mein Thema ist das zweite, die Darstellung und Selbstdarstellung. Weil mich das mehr ärgert als die paar Wichtigtuer. Wer hört nicht gerne mal ein Lob. Freilich keines von diesen „formalen“, sondern ein „echtes“. Wenn es beispielsweise ganz nebenbei im Gespräch heißt: „Das finde ich gut“, „das habt Ihr prima gemacht!“.

Die großen Lobhudeleien dagegen — ich kann sie nicht mehr hören! Und die Perversion wird perfekt, wenn sie von Gleichgesinnten kommen. „Unermüdlicher Einsatz, Opferbereitschaft wochenlang, unentgeltliche Tätigkeit, vorbildliches Engagement . . .“ Die leeren, zwar meist gut gemeinten, aber anödenen Phrasen ließen sich beliebig fortsetzen. Man braucht nur in die Lokalzeitung zu blicken.

„Das ist eben so“, höre ich als Antwort auf meine Verärgerung. Mag sein. Aber muß man es deshalb einfach so hinnehmen? Zumindest nachzuvollziehen braucht man's wohl nicht. Denn da würde man sich ja in die eigene Tasche lügen.

Warum bin denn „Vereinsmeier“? Um gelobt zu werden? Um vielleicht gar dadurch bekannt zu werden? Wäre es so, ich müßte auf der Stelle aufhören. Denn gut macht man etwas wohl vor allem dann, wenn man selbst dahintersteht und nicht auf die anderen blickt. Sicher — die haben dann etwas mehr von meiner Arbeit. Doch bin ich deshalb in deren Schuld? „Wer macht denn Eure Arbeit?“ Bei dieser vorwurfsvollen rhetorischen Frage, die hoffentlich nie über meine Lippen kommt, muß ich immer zu viel an deutsches Pflichtgefühl denken.

(Fortsetzung Seite 3)

AUS DEM INHALT:		
Terminkal./ Impressum . 2	Gymnastik . . . . 6	Hockey . . . . . 12
Mitteilung d. Pressewartin . 3	Turnen . . . . . 6	Basketball . . . . . 16
Mitteilung d. Schatzmeist. . 3	Leichtathletik . . . 8	Prellball . . . . . 16
Wandern, Fahrten, Reisen . 4	Schwimmen . . . . 8	Ⓛ-Familie . . . . . 19
	Handball . . . . . 10	Ⓛ-Treue / Geburtstage . . 20

# ALFRED OSCHÉ

Inhaber: E. und W. Osche

Gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge · Haus- u. Küchengeräte · Gartenartikel  
Baseler Straße 9 · Berlin 45 (Lichterfelde West) · Tel. 8 33 19 00

## TERMINKALENDER



## TERMINKALENDER

03. 05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a  
05. 05. 09.00 Uhr: Kurzwanderung, Treffpunkt: Parkplatz am Reichstag  
10. 05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a  
12. 05. Volkswandern durch den Düppeler Forst  
14. 05. **REDAKTIONSSCHLUSS**  
17. 05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a  
24. 05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a  
31. 05. 16.00 Uhr: Jg. Briefmarkenfreunde treffen sich in der ①-Geschäftsst., Roonstr. 32a



### WICHTIGER HINWEIS!

Zum Vereinsjahresbeitrag 1985 ist die auf dem Vereinstag 1984 beschlossene Umlage von 1,- DM pro Kopf und Monat (12,- DM pro Jahr) zu zahlen. Dieses Geld ist für die Sonderbelastungen anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des TuS Lichterfelde 1987 gedacht.

## DAS SCHWARZE ①

Herausgeb.: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V.,  
Roonstr. 32a 1000 Berlin 45 ☎ 8 34 86 87  
Feldstraße 16 Berlin 45 ☎ 7 12 73 80

### VEREINSWARTER

Frauenwartin: Gisela Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 7 72 12 61  
Jugendwartin:  
Kinderwartin:  
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstr. 14 Berlin 46 ☎ 7 72 28 76

### ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITER

Badminton: Wilfried Kapps Machnower Str. 45b Berlin 37 ☎ 8 01 16 57  
Basketball: Michael Radeklau Fregestraße 42 Berlin 41 ☎ 8 51 47 65  
Gymnastik: Irmgard Demmig Müllerstraße 32 Berlin 45 ☎ 7 12 73 78  
Handball: Wolf-D. Salsdorfer Schmückertstr. 16 Berlin 37 ☎ 8 02 72 82  
Hockey: Klaus Podlowski Geibelstraße 51 Berlin 49 ☎ 7 42 84 42  
Leichtathlet.: Norbert Herich Schwatlostraße 8 Berlin 45 ☎ 7 12 49 93  
Auskunft: T. Böhmig, ☎ 8 34 72 45  
Prenball: Heinz Rutkowski Hohenzollernd. 138 Berlin 33 ☎ 8 24 29 57  
Schwimmen: Eberhard Flügel Elmsdorfer Str. 17c Berlin 37 ☎ 2 18 33 22  
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 Berlin 45 ☎ 8 33 38 72  
Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle Dürerstraße 30 Berlin 45 ☎ 7 72 12 61  
Turnen: Horst Jordan Giesensdorfer Str. 27c Berlin 45 ☎ 8 33 33 23  
Volleyball: Nadja Kinawi Drakestraße 34 Berlin 45

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmontat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Stadelmeier u. Spreng, Kolonnenstraße 29, 1000 Berlin 65 ☎ 4 93 40 13

## BEITRÄGE

Erwachsene 125,- DM  
Ehefrauen, Kinder, Jugendl., Studenten, Lehrlinge, Schüler über 18 Jahre 105,- DM  
2. Kinder 55,- DM  
3. Kinder 30,- DM  
weitere Kinder 20,- DM  
Familien 260,- DM  
Erwachsene mit einem Kind 190,- DM  
Erwachsene mit zwei Kindern 260,- DM  
Auswärtige, Passive (nur auf Antrag!) 60,- DM

Die Aufnahmegebühr beträgt pro Person 30,- DM, bei gleichzeitigem Vereinsbeitritt von mehr als zwei Familienangehörigen max. 75,- DM.

Vereinsarbeit aber ist alles andere als Pflicht. Verpflichtung — ja. Wenn ich einmal „ja“ gesagt habe, dann will ich meinen Job auch so gut wie möglich tun. Weil's mir so paßt und weil's irgendwo Spaß macht. Und wenn der Spaß einmal fehlen sollte oder wenn's einem wirklich verleidet wird, gibts nur eins: aufhören! Nicht von heute auf morgen freilich. Dazu sind viel zu viele Kontakte, Verknüpfungen da. Und das ist schließlich der eigentliche Gewinn, der Spaß an der Arbeit im Verein: mit ein paar „Gleichgesinnten“ (ein furchtbar abgedroschenes Wort) in Zusammenarbeit etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen. Ohne den Alltags-Druck, mit Engagement, aber auch mit der nötigen Distanz.

Daß solche Arbeit bei uns eben meist in einem „e.V.“ geschieht, das ist wohl etwas typisch Deutsches. Doch das ist nur der Rahmen. Viel wichtiger als das häufig zurecht karierte Äußerliche am deutschen Verein ist das, was dahintersteht. Und das klappt umso besser, je weniger wichtig man sich und seine Arbeit nimmt und dafür versucht, sich die Bestätigung dafür in dem Erreichten und vor allem bei sich selbst zu holen!

W. N. (in Vereinszeitschrift der TS Selb)

## Die Pressewartin

## Richtigstellung!

### Viel Wirbel . . .

löste ein Artikel unseres Abteilungsmitglieds Klaus Weil aus, der unter „Basketball“ leider nicht in vollem Wortlaut veröffentlicht wurde. Der Hinweis, daß es sich um einen Auszug aus der Vereinszeitung des VfL Lichtenrade handelte fehlte und setzte die Zeilen in völlig falsches Licht. Damit die Seiten unserer Vereinszeitung nun nicht bis zum Jahresende mit Listen oder Gegendarstellungen gefüllt werden sei mir dieser Hinweis erlaubt. Herr Klaus Weil steht dem Basketball als ehemaliger Aktiver dieser Sportart sehr positiv gegenüber und wollte eigentlich nur auf die Mannschaft, die schon so viel erreicht hat, aufmerksam machen.

Salli

## Der Schatzmeister

## Wichtiger Hinweis!

Achtung, Abteilungsleiter! Achtung Übungsleiter!

Letzter Termin für Abrechnungen des 1. Halbjahres '85 ist der 26. 6. 1985!

W. L.

... laufen  
wandern  
springen  
werfen  
schwimmen  
turnen  
spielen  
wo?

Natürlich

im



Wir backen  
von einschl. Montag bis Sonnabend  
frisches Brot,  
Brötchen  
u. leckeren Kuchen

Familien-  
Bäckerei  
und  
Konditorei



Georg Hillmann & Co  
Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45  
Telefon 8 34 20 79

Filialen im Bezirk Steglitz:

Filiale 1	Moltkestraße 52	Berlin 45	Telefon 8 34 20 79
	u. Drakemarkt	Berlin 45	
Filiale 2	Klingsorstraße 64	Berlin 41	Telefon 7 71 96 29
Filiale 3	Bruchwitzstraße 32	Berlin 46	Telefon 7 74 60 32
Filiale 4	Schöneberger Str. 3	Berlin 41	Telefon 7 92 70 18
Filiale 5	Rheinstraße 18	Berlin 41	Telefon 8 51 28 61





## WANDERN, FAHRTEN, REISEN

### Liebe Wanderfreunde!

Im Mai findet wegen der Volkswanderung nur eine Wanderung statt. Wir treffen uns am 5. Mai 1985, um 9.00 Uhr auf dem Parkplatz am Reichstag (Brandenburger Torseite) zur Kurzwanderung. Wir wandern durch den Tiergarten. Fahrverbindung: Bus 83 bis Reichstag.

Im April machte Helga Weber ihre 100. Wanderung. Herzlichen Glückwunsch dazu. Sie bekam dafür eine Urkunde sowie ein kleines Präsent überreicht. 1590,50 km hat sie bei den 100 Wanderungen zurückgelegt.  
Horst Baumgarten

### Osterwanderfahrt

Am 4. April war es endlich so weit. Die Fahrt zur Osterwanderung nach Lüdenhausen/Lemgo konnte beginnen. Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich alle Teilnehmer zum Abendessen in der „Pension Heyer“. Nach allseitiger Begrüßung setzten wir uns zum Eintopfen, das Horst bereits für uns ausgewählt hatte, nieder.

Am Karfreitag wanderten wir 22 km durch Felder und Wälder bei Sonnenschein. Am Abend machte die Basterei von Osterschmuck unter fröhlichem Geplauder und Witzeleien gute Fortschritte.

Am nächsten Tag besuchten wir nach einem Einkaufsbummel in Lemgo die Adlerwarte in Berlebeck, wo wir die Flugkünste eines Kaiser- und Steinadlers sowie des „kleinen Erich's“ aus der DDR bewundernd verfolgen konnten. Daß wir von Aprilschauern überrascht wurden, nahmen alle mit Humor. In der Pension feierten wir dann ein fröhliches Vor-Osterfest mit Kindern und Kindeskindern sowie mit Müttern und Großmüttern, die aus der näheren Umgebung angereist waren, um „ihre“ Berliner zu besuchen.

Die Wanderung am 1. Osterfeiertag leitete Jürgen mit viel Geschick. Über Sternburg und Windelstein führte er uns zum Restaurant am Aussichtsturm, wo wir uns auf der Terrasse bei Wind und Sonnenschein Kaffee und Kuchen schmecken ließen.

Am Ostermontag hatten wir ein Jubiläum. Ihre 100. Wanderung konnte Helga Weber feiern. Sie ließ sich ja auch nicht lumpen und spendierte uns zum 2. Frühstück unter freiem Himmel jedem ein Riesenstück von ihrem berühmten Napfkuchen. Am Abend stießen wir dann mit von der Jubilarin selbst eingelegten Rumfrüchten auf das große Ereignis an.

Da aber die schönsten Tage immer am schnellsten zu vergehen scheinen, traten wir am Dienstag unsere Rückfahrt nach Berlin an.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön an Horst und allen, die dazu beigetragen haben, diese Wanderfahrt abwechslungsreich und harmonisch zu gestalten, und freuen uns schon auf die nächste Fahrt.  
I.W.

## ES SIND NOCH FERIENPLÄTZE FREI!

Die Sportjugend bietet an:

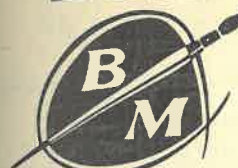


1. Zeltlager Heiligenhafen
2. Zeltlager Mardorf
3. Reiterhof Beratzhausen
4. Hachen — Sauerland
5. Sport- und Jugendheim Oberwarmensteinach
6. Hinsbeck / Feriendorf
7. Schwennauhof (Glücksburg)
8. Radtour — Süddeutschland
9. Radtour — Dünsche

Ausführlicher Plan im Heft 2, 1985 des „SCHWARZEN ①“!

Anmeldungen bitte umgehend an: Sportjugend Berlin, Zitadelle Spandau, 1000 Berlin 20, Telefon 3 34 40 51

## BORST & MUSCHIOLO MALEREIBETRIEB



Seit über 50 Jahren

Wohnungs- und Geschäftsrenovierungen

Der Großbetrieb mit dem pünktlichen Kleinauftragsdienst durch gewissenhafte und freundliche Fachleute

Katharinenstr. 20 • 1000 Berlin 31 • Tel. ② 8 91 70 41

warme Küche durchgehend v. 16.00 - 2.00 Uhr nachts  
sonn- und feiertags v. 11.00 - 2.00 Uhr nachts



Birkbuschstraße 90

1000 Berlin 41

Telefon 791 49 52

große Küche  
kleine Preise



Spiel  
Sport  
Spaß  
im



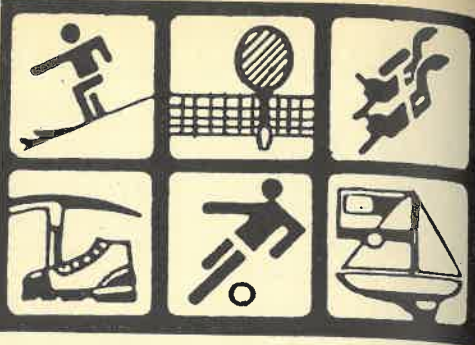


## SPORT-KLOTZ

Berlins Spezialist mit eigenen Fachwerkstätten

B 45, Hindenburgdamm 69  
B 46, Kaiser-Wilhelm-Str. 72 **8343010**

B 41, Albrechtstr. 3  
Im Sieglitzer Kreisel **7916748**



## GYMNASTIK

### Achtung!

Wer von unseren Mitgliedern interessiert sich für die Vorführungsgruppe und möchte gerne mitmachen. Zur Zeit wird gemeinsam, mit allen Teilnehmerinnen eine neue Gestaltung erarbeitet, darum ist die Gelegenheit für Neuaufnahmen äußerst günstig.

Die Gruppe übt unter der Leitung von Monika Guss, jeden Dienstag in der Turnhalle, 10. Grundschule am Ostpreußendamm 63, von 20.15 - 21.45 Uhr.

Wer also ein bisschen Gymnastikerfahrungen hat und es versuchen möchte, ist jederzeit in der Gruppe herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt: Irmchen Demmig, zu erreichen jeden Mittwoch, von 18.00 - 19.00 Uhr unter der Rufnummer 7 12 73 78.

### Bitte vormerken:

Am 17. Juni 1985 — von 10.00 - 12.00 Uhr — „Gymnastiktreff für alle“ in der neuen Turnhalle, Osdorfer Straße. Erfahrene Lehrkräfte bieten ein buntes Programm zum mitmachen an. Näheres in der Juni-Ausgabe der Vereinszeitung „DAS SCHWARZE ①“.



## TURNEN

### Jugendwettkampf L 4

Alle Jugendlichen, die nicht in der Juniorenliga starten, konnten an diesem Wettkampf in der Luise-Henriette-Schule teilnehmen. Von den ①-Turnerinnen belegte im Jahrgang 69 Sigrid Weisser den 4. Platz, Nicole Weiß den 6. Platz. Im Jahrgang 68 wurde Inken Brandes Zweite. Bei den Älteren belegten wir dreimal den 1. Platz — Jahrgang 67, Dunja Poschmann; Jahrgang 66, Sabine Böhm (Ak) und Jahrgang 64, Christiane Gampert. Gerade diese Turnerinnen, die sich immer so liebevoll um unseren Nachwuchs kümmern, haben damit Erfolge, auf die sie stolz sein können.

### Jahrgangsbestenwettkampf L 4 / L 5

Hier war natürlich die Beteiligung wesentlich stärker als bei den Jugendlichen, 300 Turnerinnen der Jahrgänge 71 und jünger traten in der Blücherstraße an. Unter die ersten zehn Sieger kamen vom ① (Jahrgang 1972) Pamela Günther auf den 1. Platz, (1973) Anne Bauer auf den 8. Platz, (1974) Nadine Hübner-Kosney auf den 7. Platz, (1975) Hanna Olbrisch auf den 2. Platz, Diane Eschenhagen auf den 8. Platz, Anya Reinhardt auf den 9. Platz und (1976) Corinna Stosnat auf den 4. Platz.

Durch die guten Leistungen werden wir dieses Jahr wieder drei Mannschaften für die Landesliga stellen.

J. E.

... mit Scholz da rollt's!

MÖBELTRANSPORTE • UMZÜGE • LAGERUNG • SPEDITION

Moltkestraße 27 b • 1000 Berlin 45 • Telefon 8 34 40 28 / 29

# neuling-HEIZÖL

● Tankwagen- und Faßlieferungen in alle Stadtteile ●

neuling mineralöle chemikalien  **60 60 61**

(App. 10 — Hans-Herbert Jirsak)

KANALSTRASSE 47/51 — 1000 BERLIN 47

Papeterie Lichterfelde West  
BERTHA NOSSAGK • BÜROBEDARF

Ordnung beim Zeichnen

— Im Büro

— beim Sammeln  
und Beschriften

Baseler Straße 2-4, 1000 Berlin 45, Telefon 8 33 22 89

Fotokopien sofort

## Verglasungen aller Art

für Industrie, Grundbesitz und Haushalt

MAX GÖTTING U. SÖHNE OHG

Ostpreußendamm 70, Berlin 45 (Lichterfelde), Telefon 7 12 40 94/95

Reparatur-  
Schnelldienst

## Blumen und Grabpflege

Fleurop - Dienst — Lieferant des ①

## Günter Rademacher

Heidefriedhof Mariendorf

Am Heidefriedhof 15, 1000 Berlin 42, Telefon 7 06 55 36

Privat: Ruthnerweg 19 • 1000 Berlin 45 • Telefon 8 17 58 37

## heinrich kölling

Elektro-Installationen, Elektro-Geräte, Beleuchtungskörper

Berlin 45, Hindenburgdamm 33, Telefon 8 34 14 59





## LEICHTATHLETIK

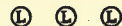
### Erster Saisonwerfertag im Stadion Lichterfelde!

Berlin (30.3.) — Beim ersten Wurfertag der LG gab es trotz Nieselregen und empfindlicher Kühle einige gute Ergebnisse der  $\odot$ -Mitglieder. Insbesondere schoben sich einige Jugendliche in die vorderen Ränge.

Oliver Brämer beispielsweise stieß im ersten A-Jugendjahr mit der Männerkugel 13,09 m.

Beim Hammerwerfen der Jugendlichen überzeugten Michael Schier mit 51,46 m und Adrian Brüll (69) mit 42,36 m. Lothar Matuschewski gewann das Hammerwerfen der Männer mit 50,04 m, währenddessen Norbert Heß nach langer Krankheit den Hammer 48,64 m weit warf.

Bester Kugelstoßer mit 14,54 m war Wolfgang Schier. Den Diskuswurf der Damen entschied Christiane Kleuß mit 47,40 m für sich. Beim Kugelstoßen erreichte sie 12,75 m.



Wolfgang Schier und dessen Sohn Michael nahmen vom 19. bis 21. April an einem DLV-Sichtungslehrgang im Hammerwerfen teil. Dieser fand in Mainz statt.

TZ



## Schwimmen ist gesund!



## SCHWIMMEN

### SG-Bericht I / 85

Im 1. Quartal haben die Aktiven der SG LiSü eine Wettkampfreise nach Schöningen/Elm am 19./20. Januar 1985 gemacht, erstmalig nach einer Pause von drei Jahren an der DMS '85 / Landesliga am 26./27. Januar 1985 sowie an den landesoffenen Schwimmwettkämpfen des Zehlendorfer TuS (Z 88) am 10.2.1985, des PSV „Tag der kommenden Meister“ am 17. und 24. Februar, des Charlottenburger Schwimmvereins am 2.3.1985 und des Poseidon-Schwimmvereins am 10.3.1985 teilgenommen. Höhepunkte und vorläufige Endpunkte einer ständigen Leistungssteigerung der meisten Aktiven waren dann die Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften '85 der Jahrgänge 69-73 und die Berliner Jahrgangsmeisterschaften '85 „Lange Strecke“ am 10.3.1985 (über die in zwei besonderen Artikeln berichtet werden soll).

Die erste **Wk-Reise der SG LiSü** führte uns nach **Schöningen/Elm**; Hin- und Rückreise wurden mit der Eisenbahn durchgeführt. Die Schwimmfreunde des SV Treue Schöningen hatten ein umfangreiches Programm für uns vorbereitet. Der Wettkampf auf den 50 m-Bahnen des Schöninger Traglufthalles war dann ein interessanter Test für die Aktiven und Trainer nach der Weihnachtspause. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt kündigten einige Aktive ihre späteren hervorragenden Leistungssteigerungen durch sehr gute Wk-Zeiten an (Saskia Rodeck [73], 100 m - Freistil, 1:19,1; Vinzenz Dietrich [75], 50 m - Brust, 0:47,3; Benjamin Vollrath [74], 50 m - Schmetterling, 0:42,4; Mario Suskovic [73], 100 m - Freistil, 1:15,6; Alexander Sonntag [73], 100 m - Brust, 1:36,0).

Trotz erheblicher Ausfälle wegen Krankheit bei der **DMS 85** konnten die Frauen und Männer der SG LiSü jeweils den 7. Platz belegen (hervorzuheben sind hier die Leistungen von Claudia Koschnitzke (65) über 100 m - Schmetterling in 1:13,5; Sven-Chr. Witt (67) über 100 m - Brust 1:13,2; Martin Olek (67) über 100 m - Schmetterling 1:08,3; Gabriele Neetzel (71), 800 m - Freistil 10:23,6; Matthias Kranz (72), 100 m - Schmetterling 1:23,9; Heike Davideit (69), 100 m - Rücken 1:16,3; Martin Olek (67), 200 m - Lagen 2:31,1; Gabriele Neetzel (71), 400 m - Freistil 5:04,8).

Beim **Wettkampf „Z 88“** steigerten sich dann u.a. Heike Knick (74) über 100 m - Rücken auf 1:36,6; Marion Gliesche (73) über 100 m - Schmetterling auf 1:34,9; Frank Rozga (72)

Service für Ski und Tennis

**SPORTHAUS  
AM DRAKEMARK**

☎ 831 30 31

Unter den Eichen 97, Berlin 45

**Sportartikel · Sportmode**

**LIEFERANT FÜR SCHUL- + VEREINSBEDARF**



Müller + Wiesike

über 100 m - Freistil auf 1:12,9; Mario Suskovic (73) über 100 m - Rücken auf 1:24,1; Gabriele Neetzel (71) über 100 m - Freistil auf 1:06,7; Claudia Littmann (72) über 100 m - Freistil auf 1:13,7; Saskia Rodeck (73) über 100 m - Freistil auf 1:16,6; Kirsten Leber (73) über 100 m - Freistil auf 1:17,2; Silke Weber (74) über 100 m - Freistil auf 1:22,6; Heike Knick (74) über 100 m - Freistil auf 1:23,3.

Beim „**Tag der kommenden Meister**“ im Paracelsusbad konnten weitere hervorragende persönliche Bestzeiten unserer Aktiven verzeichnet werden: Gabriele Neetzel (71), 100 m - Freistil, 1:05,8; Claudia Littmann (72), 100 m - Freistil, 1:11,6; Frank Rozga (72), 100 m - Brust, 1:26,1; Alexander Sonntag (73), 100 m - Brust, 1:32,9.

Bei den **Wettkämpfen des CSV und des SC Poseidon** erreichten u.a. Bernd Rozga (70) über 100 m - Freistil, 1:06,0; Benjamin Vollrath (74) über 100 m - Freistil, 1:20,4; Vinzenz Dietrich (75) über 50 m - Brust, 0:46,6; Florian Leber (76) über 50 m - Brust 0:54,8.

Von den sechs ausgeschriebenen Pokalen des Poseidon SV konnten drei (!!!) von Aktiven der SG LiSü errungen werden: **Pokalsieger** wurden Melanie Lambacher (74), Ulrike Wetzell (71) und Frank Rozga (72). Allen Aktiven der SG LiSü einen herzlichen Glückwunsch zu ihren erreichten Leistungen! Es zeigt sich bei diesen Erfolgen nach meiner Überzeugung, daß wir auf dem richtigen Weg sind, um unsere SG LiSü weiter voranzubringen. Hier sei den SG-Trainern Monika Lorenz, Christel Scheider, Ha-Jo Haake und Thomas Schmidt ein besonderer Dank und Anerkennung für ihre konsequente und unermüdliche Arbeit gesagt — allen Aktiven und Trainern der SG wünsche ich auch für die Zukunft weiter so schöne Erfolge!

### Drei Medaillenränge bei den Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften 1985

Sehr erfolgreich konnten die Schwimmerinnen und Schwimmer der SG LiSü die Norddeutschen Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 70-73 am 2./3. März 1985 abschließen. Die besten der besten Schwimmer aus dem Bereich des Norddeutschen Schwimmverbandes waren am Start — wir konnten am Ende sehr zufrieden sein mit den von unseren SG-Schwimmern erreichten Placierungen und Wettkampfzeiten — nicht zuletzt ein Erfolg unserer konsequenten Nachwuchsarbeit!

Gleich im ersten Wettkampf der Norddeutschen erschwamm sich Saskia Rodeck (73) über 100 m - Freistil in 1:16,1 Min. ein Bronzemedaille! Mit guten Leistungen und neuen persönlichen Bestzeiten erkämpften sich Claudia Littmann (72) über 100 m - Freistil mit 1:10,3 Min. (10. Platz), Kirsten Leber (73) über 200 m - Rücken in 3:12,9 Min. (8. Platz), 100 m - Rücken in 1:26,1, Alexander Sonntag (73) über 200 m - Brust in 3:14,1 (!) (4. Platz), Frank Rozga (72) über 100 m - Brust in 1:27,7 (5. Platz), Jens-Ake Güldner (72) über 200 m - Brust in 3:24,5 (6. Platz), Matthias Kranz (72) über 200 m - Schmetterling in 3:07,8 (5. Platz), Ulrike Wetzell über 100 m - Rücken in 1:19,9 (5. Platz) beachtliche Erfolge.

Den erfreulichen Abschluß dieser Meisterschaften setzten dann Mario Suskovic (73) über 100 m - Rücken in 1:22,6 (!) (3. Platz und Bronzemedaille) und Gabriele Neetzel (71) über 400 m - Freistil in 5:00,6 (!) (3. Platz und Bronzemedaille).



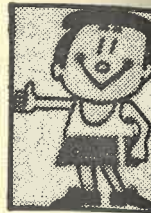
## Ein Berliner Jahrgangsmeister 1985 sowie zwei Jahrgangsvizemeister 1985

Bei den Berliner Jahrgangsmeisterschaften „Lange Strecke“ am 10. März 1985 waren nicht ernsthaft erwartete Erfolge für unsere Schwimmer der SG LiSü. Bei den Männern glänzten über 400 m - Lagen Matthias Kranz (72) in 6:11,0 Min. (I) (1. Platz, Jahrgangsmeister und Goldmedaille) und Jens-Ake Güldner in 6:34,2 Min. (2. Platz und Silbermedaille). Matthias Kranz deutete mit seiner tollen Wettkampfzeit an, daß er wohl noch zu größeren Leistungen in der Lage sein wird.

Bei den Damen krönte unsere Gabi Neetzel (71) ihre Erfolgsserie mit einem ganz hervorragenden 2. Platz über 800 m - Freistil in tollen 10:07,8 Min. (III). Sie freute sich dann auch sehr über die Silbermedaille — nicht zuletzt auch wohl deshalb, weil sie unmittelbar im Anschluß an ihre Konfirmation an den Start gegangen war!

Mit dieser Glanzzeit hat sich Gabi endgültig für die Teilnahme an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften 1985 „Lange Strecke“ in Bochum qualifiziert. Wir dürfen gespannt sein auf ihre Placierung bei den „Deutschen“. Herzlichen Glückwunsch zu diesen schönen Erfolgen!  
Manfred Witt

## Besucht die HANDBALLSPIELE



### HANDBALL

Es wär' so schön gewesen . . .

aber am Ende fehlte ein Punkt zum Gleichstand mit dem Tabellenzweiten, VfL Humboldt II und ASC Spandau somit Aufsteiger zur Regionalliga der Frauen, TuS Lichterfelde spielt weiterhin in der Landesliga, weil der HVB es so will und den Vorteil der Schaffung einer neuen Spielklasse (2. Bundesliga) nicht an alle Vereine weitergibt!

Diese kritischen Worte müssen einmal ausgesprochen werden, wenn man die Planung der neuen Saison 85/86 genauer betrachtet.

Durch die Einführung der 2. Bundesliga, Frauen ab Spielzeit 85/86 hatte der 1. und 2. der Regionalliga (Tempelhof-Mariendorf I und die Reinickendorfer Füchse) die Möglichkeit, automatisch, d.h. ohne bisher übliche Qualifikationsspiele, aufzusteigen. Von den acht Mannschaften: zwei Aufsteiger zur 2. Bundesliga = sechs, zwei Absteiger zur Landesliga (Marienfelde und Rudow) = vier plus zwei Aufsteiger aus der Landesliga (ASC Spandau und Humboldt II) = sechs!!!

Die Regionalliga Berlin wird in der nächsten Spielzeit mit nur sechs Mannschaften spielen, ein Luxus, den sich kein anderer Landesverband leisten kann!

Nun zum sportlichen Teil, der Mannschaft der Frauen I und dem Trainer gilt unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit, auch wenn es wieder einmal nicht geklappt hat.

Bei der zum Saisonabschluß durchgeführten Mannschaftssitzung kam zum Ausdruck, daß man ohne personelle Veränderungen die neue Saison angehen wolle. Die Abteilungsleitung wünscht der Mannschaft einen besseren Start als im Vorjahr und glaubt, daß bei



Mädchen und Jungen, die  
**BRIEFMARKEN SAMMELN**,  
treffen sich jeden Freitag, ab 16.00 Uhr, in  
der L-Geschäftsst., Roonstr. 32a, Berlin 45.



(Beachtet auch die Hinweise im Terminkalender auf Seite 2 in dieser Ausgabe!)

**TAUSCH — BERATUNG — RUNDSENDUNGEN**  
(preiswerter Bezug von Zubehör und Katalogen)  
**WIR HABEN DIE NEUEN MICHELKATALOGE**



**Besucht die Spiele und Wettkämpfe unserer Aktiven!**

Schau'  
doch mal beim

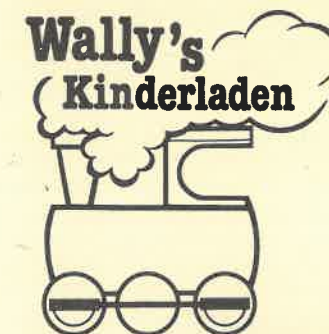


vorbei!

**Das sportliche  
Angebot  
der einzelnen  
Abteilungen  
ist groß!**



für Damen ab 1,78 m, für Herren ab 1,90 m  
Haben Sie auch Gardemaß?  
Dann besuchen Sie uns bald



**Kinder-u. Babymoden**  
Albrechtstr. 120, 1 Bln. 41  
Tel. 791 63 59





regelmäßiger Teilnahme aller Spielerinnen am Training und beim Wettkampf mehr drin ist, als der undankbare 3. Platz. Jeder Beteiligte sollte seine Einstellung vor der Saison überprüfen und seine Ziele setzen. Das Ziel eines Trainers, der seine Sache ernst nimmt, wird immer gleich sein, und alle die Hotti kennen wünschen ihm den Aufstieg, für den er kämpft und Zeit und Nerven opfert. Wenn alle Spielerinnen mit dem gleichen Engagement bei der Sache wären, hätte der TuS Lichterfelde seinen Platz in der Regionalliga längst erkämpft. Am Können liegt es sicher nicht, das haben die Spieler in der Rückrunde klar gezeigt, man muß vom ersten bis zum letzten Punktspiel für das ersehnte Ziel kämpfen!

### Werni wird 50 !!!

Nach Helmut Henschel und Hotti Remmé, die im Februar die „Schallgrenze“ für Handballer durchbrochen hatten, folgt nun unser Martin Wernicke, von seinen ehemaligen „Mini's“ immer noch liebevoll „Werni“ genannt. Gerade jetzt, wo es im Bereich der weibl Jugend C aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten gibt, wurde der Ruf nach ihm laut, die Spieler und deren Eltern erinnern sich gern an ihn. Vielleicht kann ich ihn vorübergehend für erneute Trainerarbeit gewinnen, die Zeit wird es zeigen.

### Alte Herren I über 40 J. wie im Vorjahr Staffelsieger!

Ohne Verlustpunkte wurde die Saison durchgespielt, nach Aussage einiger Spieler wird auch weniger gemeckert und es macht Spaß in dieser Altersklasse zu spielen.

Anmerkung des Verfassers: Vielleicht reicht die Luft nicht mehr zum Laufen und Meckern! Trotzdem herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg für die nächsten Aufgaben (Grenzland-Turnier) Großfeld-Handball in Helmstedt.

### Neuwahlen der Abteilungsleitung

Geringfügige Änderungen in der Besetzung eines Amtes, sonst blieb es bei der bisherigen Zusammensetzung: Abteilungsleiter, Stellvertreter, Gerätewart, Kassierer, Frauenwart **unverändert**. Sportwarte Männer und männl. Jugend künftig Alexander Kobs und Ingo Wolff.  
Sailli



## HOCKEY

### Feldhockey-Trainingszeiten!

Wir erinnern daran, daß die Trainingszeiten für die Feldhockeysaison in der April-Ausgabe von „DAS SCHWARZE ④“ abgedruckt wurden.

### ④ stellt drei Jugendnationalspieler!

Sie haben es alle drei geschafft! Kai Britze, Dirk Hinrichs und Claus Jochimsen wurden nach einem viertägigen Lehrgang im „Bundesleistungszentrum Hockey“ in Köln, an dem 23 männl. Jugend B - Spieler (15 - 16 jährig) aus dem Bereich des Deutschen Hockey-Bundes teilnahmen, in die 16 köpfige Jugend-B-Auswahl berufen. Dreifacher Tusch! Glückwunsch! Klasse!

Die Jugendnationalmannschaft des DHB spielte im Anschluß an den Lehrgang in Belgien bei einem Oster-Turnier mit, bei dem England, Niederlande und Belgien die Gegner waren. Die deutsche Mannschaft wurde nach drei Siegen klarer Turnierge winner.

Die Jungen müssen in den kommenden Monaten hart ran: Pfingsten findet ein internationales Turnier in Braunschweig statt; Mitte Juni geht's in's europäische „Hockey-Mekka“ nach Amstelveen (Niederlande) und im Juli hält man sich im Rahmen des deutsch-französischen Jugendwerkes für eine Woche in Frankreich auf.  
ahh

### „Eltern-Laien-Hockey“

Nicht nur am Rande sei bemerkt, daß sich 15 - 20 Erwachsene im Alter zwischen 19 und 48 Jahren seit Anfang März bemühen, das Hockeyspielen zu erlernen. Nach drei Trainingsabenden „mußten“ wir schon an einem Laien-Turnier teilnehmen, bei dem wir unter fünf

anwesenden Mannschaften den 3. Platz belegten. Mann war unser jugendlicher Trainer (Dirk) stolz! Beim Auswechseln — wir spielten übrigens als gemischtes Team, also Weiblein und Männlein nebeneinander — ließ Dirk ganz schön die Puppen tanzen und Klaus P. sowie Hans-Peter M., bei denen er mal Hockey lernte, fügten sich widerspruchslos seinen Kommandos.

Wir haben uns entschlossen, im Sommer weiter in der Halle zu üben; Termin: montags, 19.30 Uhr, Tannenbergschule, Ostpreußendamm.  
Inge

### Erfolgreiche Hallensaison 1984/85 —

#### Herren: Drei Schritte „nach oben“!

1. Schon in der Februar-Ausgabe vom „SCHWARZEN ④“ wurde signalisiert, daß unsere 1. Herren den Aufstieg in die 1. Verbandsliga schaffen können.

Am 16.2. wurde durch einen Sieg der Aufstieg sichergestellt, obwohl noch ein Spiel zu bestreiten war. In der 1. Verbandsliga wird uns dann auch schon anspruchsvolleres Hockey erwarten. Ich hoffe sehr, daß dieser Aufstieg auch eine Entscheidungshilfe für unsere sehr jungen Spieler (Jugend B) ist, die mit Sicherheit höheren Ansprüchen als mittlerem Verbandsliganiveau genügen.

2. Auch unsere 2. Herren haben den Sprung in die 3. Verbandsliga geschafft. Am letzten Spieltag wurde Cfl II mit 8 : 0 geschlagen. Dieser hohe Sieg war denn auch entscheidend, um bei Punktgleichheit mit BSV 92 II das bessere Torverhältnis aufzuweisen.

3. In der Feldsaison 1985 werden wir auch eine Klasse höher spielen. Ausschlaggebend war der 2. Platz der Feldsaison 1984 und das Zurückziehen einer Mannschaft (OSC) aus einer höheren Spielklasse.

Die nächsten Schritte „nach oben“ werden uns sicher erheblich schwerer fallen, denkt man jedoch an unsere talentierten Jugendspieler, kann man beruhigt in die Zukunft sehen.

TRIMM DICH,  
LAUF' MAL WIEDER!



### Jugend: Doch noch eine Berliner Meisterschaft!

Es sah lange so aus, als würden wir in diesem Jahr in der Halle keinen Berliner Meister stellen. Doch am letzten Spieltag der Hallensaison konnten unsere C-Knaben noch den Spitzenreiter Blau-Weiß abfangen. Ein Tor in der Schlußminute eben gegen Blau-Weiß brachte ein 2 : 1 und damit die Meisterschaft.

Herzlichen Glückwunsch der Mannschaft und dem engagierten Trainer Kai Schmid! Er hat in nur fünf Monaten eine tolle Mannschaft geformt, in der sich viele Talente befinden.

Mit den zwei Vizemeistern (Jugend B und Knaben B) sowie dem 4. Platz der A-Knaben in der Endrunde sind wir der einzige Verein in Berlin, der in den fünf Endrunden der männl. Jugend mit vier (!) Mannschaften vertreten war.





Aber auch in den Pokalrunden, hier bei den Mädchen, gab es zwei Titel. Die weibl. Jugend und die C-Mädchen dürfen sich Pokalsieger nennen. Auch diesen beiden Mannschaften sowie der Trainerin „Kiki“ Metter (Mädchen C) und dem Trainer Lars Podlowski (weibl. Jugend) herzliche Glückwünsche.

Weiter so, und mit Volldampf in die Feldsaison 1985!

H. P. Metter

**Kurz notiert! . . . . Kurz notiert! . . . . Kurz notiert! . . . .**

**Wahl des Abteilungsjugendwartes** • Am 13. Februar wurde **Albrecht Reihlen** von den 14-18-jährigen Mitgliedern — so sieht es die Jugendordnung vor — unserer Abteilung zum Abteilungsjugendwart gewählt. Die 28 anwesenden Jugendlichen vertrauten „Albi“ einstimmig. Da unsere Abteilung überwiegend (172:23) aus Jugendlichen besteht, wurde Albrecht bei der Abteilungshauptversammlung (siehe Bericht im „DAS SCHWARZE“ ①, April 1985) als Mitglied des Abteilungsvorstandes bestätigt.

**„Jahr des Hockeymädchens“!** • Unsere C-Mädchen nehmen am 1. Mai 1985 an der Zentralveranstaltung des Deutschen Hockey-Bundes in Dortmund zum Jahr des Hockeymädchens teil.

Neben einem großen Turnier für Mädchen-C-Mannschaften, es haben 28 Mannschaften gemeldet, wird auch ein tolles Rahmenprogramm angeboten. Unter anderem können unsere Mädchen sich das Länderspiel der Damen Bundesrepublik Deutschland gegen Schottland ansehen.

**Pfingstturniere!** • Pfingsten ist, wie alle Hockeyspieler wissen, schon seit Jahren der Termin für Hockeyturniere. So werden die weibl. Jugend und die Jugend B an einem großen internationalen Turnier in Raffelberg (Duisburg) teilnehmen. Die Jugend B hat sicher noch die schönen Stunden aus dem vergangenen Jahr in Erinnerung.

Bei unseren drei Jugend B-Nationalspielern steht allerdings auch Pfingsten wieder Leistung im Vordergrund. Sie sind zum traditionellen Turnier für Jugend-B-Nationalmannschaften in Braunschweig eingeladen.

Die A-Knaben haben eine Einladung von GW Wuppertal erhalten. Mit ①-Bus und „Feuerwehrauto“ wird hingebraust! Ein großer Teil unserer Jugendlichen wird sich an so manche Pfingst(Schlamm)schlacht in Wuppertal erinnern.

H. P. M.

## Hockey-Hütte

In den Osterferien erfolgte die Rohbauabnahme. Obwohl der eigentliche Rohbauzustand schon längst vergessen war, erfolgte die offizielle Abnahme erst in den Osterferien. Bis auf zwei Kleinigkeiten, deren Beseitigung zwei Stunden Arbeit erforderte, war alles zur Zufriedenheit errichtet worden. Inzwischen stehen die Zwischenwände, die elektrischen Leitungen im Obergeschoß sind verlegt und der Estrich im Obergeschoß ist gegossen. Wenn alles nach Plan läuft, könnte das Obergeschoß noch vor den Sommerferien fertig sein.

Harte Arbeit erwartet uns noch bei der Errichtung der beiden Außentreppen und der Verlegung der Heizung und Be- und Entwässerung. Aber da ich Optimist bin, werden wir auch das schaffen.

Klaus Podlowski

# Bring den Puls auf 130! Beim Laufen.



© DSB/SB 1984

Wenn Sie mit Ihren Freunden aktiv werden wollen: beim Laufen können Sie viel Sauerstoff tanken! Aber welche Geschwindigkeit ist empfehlenswert? Mit der Formel **Trimming 130** kann jeder sein Lauftempo finden. Schon 10 Minuten täglich **Trimming** genügen, um Herz und Kreislauf zu trainieren, wenn das Herz dabei etwa 130 Pulsschläge in der Minute erreicht. Auch wer nicht so viel Spaß am Laufen hat, kann nach der Richtgeschwindigkeit **Trimming 130** fit werden. In vielen Sportarten, beispielsweise mit Schwimmen, Radfahren, Gymnastik oder Wandern.

**Wie mißt man den Puls? Ganz einfach!** Pause einlegen, Puls fühlen, mit Hilfe einer Armbanduhr Schläge in 10 Sekunden zählen. Wenn Sie 21, 22 oder 23 Pulsschläge zählen, sind Sie im Richtmaß **Trimming 130**. Die Broschüre „**Trimming 130: Laufen**“ gibt es gegen DM -,80 Porto vom Deutschen Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt/Main 71.

**trimming®**  
Bewegung ist die beste Medizin



deutscher Sportbund





## BASKETBALL

### Saisonabschluß der 1. Damen

Zwar gab es zum Abschluß der Regionalliga-Saison noch eine knappe Niederlage gegen den Tabellendritten Walddorf (59:61), gefeiert wurde aber trotzdem: der 6. Platz, das zweitbeste Punktergebnis, eine ungefährdete Saison, gute Spiele, die Joker, kleine und große Verletzungen, der Trainer, der Coach, die Akteure, die Helfer, das Stammpublikum, der Nachwuchs . . .

Last not least mußte aber noch das Pokalfinale gegen den alten Rivalen DBC gespielt werden, nachdem man im Halbfinale knapp aber gut den Berliner Meister BGZ mit 56:53 ausgeschaltet hatte. Aber auch im dritten Aufeinandertreffen der Saison konnte die Überraschung nicht gelingen. 61:49 Korbpunkte vermochte DBC diesmal noch zu verbuchen. Aber die nächste Saison kommt ja bestimmt!

### Herren II nicht mehr ungeschlagen . . .

aber ungefährdet nunmehr: Bei zwei noch ausstehenden Spielen kann man minimal noch erster werden. Eigentlich war schon das Spiel gegen den Tabellenletzten Südwest dazu ausserkoren, die Entscheidung über den 1. Platz der Staffel zu bringen. Aber die angetretenen Rumpfszweiten mußten sich knapp mit 81:46 geschlagen geben, was — natürlich — an den Schiedsrichtern lag. Daher also kam dem Spiel gegen den Tabellenzweiten doch noch die (!) Bedeutung zu. Mit anfänglicher Sorge im Kopf, einem guten Gefühl im Herzen, und viel Wut im Bauch zockten wir DTV V locker mit 105:55 vom Feld, was beweist, daß wir uns am Gegner zu steigern wissen.

### Die Meister der Jugend

Vier Berliner Meister und drei Vizemeister kommen dieses Jahr aus der ①-Basketball-nachwuchskiste. Sechs Mannschaften vertreten nun in den nächsten Wochen die Vereinsfarben überregional: Als Meister die weibl. A, B und C und die männl. B, als Vize die weibl. B II und die D. Lediglich die männl. D kann als Zweiter sich nicht bei den Norddeutschen beweisen und fährt zum Trost zu einem Turnier nach Hamburg. Auf jeden Fall allen viel Erfolg bei ihren Wettbewerben!



## PRELLBALL

### Es hat (noch) nicht sollen sein!

Das Doppelwochenende Norddeutsche Jugendmeisterschaften und Aufstiegs-spiele zur Bundesliga stand unter unglücklichem Stern. Die Verletztenliste unserer Jugendmannschaft verkürzte sich nicht, sie verlängerte sich noch um ein beträchtliches Maß. Damit war Hamburg „abgehakt“, bevor es eigentlich richtig begonnen hatte.

Also richteten sich alle Blicke nach Bremen, wo „Newcomer“ Lichterfelde um den Einzug in's Bundesdeutsche Oberhaus zu spielen hatte. Die Nervosität und Anspannung war „greifbar“. Warum eigentlich? Es gab nichts zu verlieren, nur zu gewinnen. Es mag die reale Chance gewesen sein, es mag die hohe Erwartungshaltung im eigenen Anhang (21 Zuschauer waren aus Berlin gekommen!) gewesen sein. Das läßt sich wohl nie so recht ergründen.

Diese Nervosität legte sich auch nach dem Anpfiff zum ersten der sechs Spiele nicht. Eine ganze Spielzeit wurde der knappen Führung der Mannschaft aus Itzehoe hinterhergelaufen um schließlich am Ende doch noch mit 44:41 „die ersten beiden Punkte“ zu holen. Wer nun glaubte, es würde sich noch zum Besseren wenden, sprich freier spielen ohne die Last der eigenen Nerven, sah sich getäuscht. Im nächsten Spiel gegen Essen, eine Mannschaft, die eigentlich unserem Stil entgegenkommt, gab es wieder nur

Krampf. In Abwehr und Angriff klappte kaum etwas, der Spielaufbau war „Verbandsliga-reif“. Dennoch kamen die Essenerinnen nicht über einen qualvollen 43:41 Sieg hinaus. Im letzten Spiel der Vorrunde gegen die Damen des TuS Bothfeld (Hannover) war die Niederlage fast noch niederschmetternder. Auch hier waren es mit 45:43 nur zwei Bälle und damit äußerst knapp. Besonders bitter deshalb, weil es mit nur 50% der Leistung aus den Spieltagen lässig gereicht hätte Bothfeld zu bezwingen. Stattdessen häuften sich die eigenen Fehler.

Die Rückrunde begann wieder mit Itzehoe und — großes Aufatmen — einem anderen Schiedsrichter. Aber die Moral war schon auf der Strecke geblieben. Obwohl es dieser Schiedsrichter diesmal „sehr gut“ mit uns meinte gab es die erste Saisonniederlage gegen Itzehoe mit 39:40. Gegen Essen reichte es im Rückspiel nur eine Hälfte. Am Ende war die Mannschaft mit 34:43 völlig demoralisiert. Auch die Motivation den Frauen aus Itzehoe mit einem Sieg über Bothfeld zum Aufstieg zu verhelfen reichte nur eine Halbzeit. Mit 46:38 sicherten sich die Frauen aus Bothfeld selbst den Aufstieg.

Tabelle der Aufstiegsrunde (in Klammern Stand nach der Hinrunde):

1. TK Essen 96	11:1 (5:1)	3. MTV Itzehoe	5:7 (1:5)
2. TuS Bothfeld	6:6 (4:2)	4. TuS Lichterfelde	2:10 (2:4)

Woran lag's? Ich weiß es nicht. Wie bemerkt, hätten sicher 50% der Leistung eines der laufenden Spieltage gereicht um den Sprung zu schaffen. Diese Behauptung untermauern m. E. die Ergebnisse, wovon der erste Sieg gegen Itzehoe der höchste der gesamten Vorrunde war! Es wurden Fehler am Fließband produziert. Fehler, von denen ich glaubte, es gäbe sie nicht mehr. Fehler die auf ein Zurückfallen in die Anfänge schließen ließen. Hier hat sicher die Aufregung vor dem Neuen und Unbekannten eine große Rolle gespielt. Keiner einzigen der Vier ist ein Vorwurf zu machen sie hätte sich nicht mit allem Willen bemüht — es lief einfach nichts, es gelang nichts, so daß die Risikobereitschaft immer geringer wurde und letztlich das Spiel nur noch darin bestand sich selbst auf ein ruhigeres, „sicheres“ Spielmaß zu beschränken. Es war ein Teufelskreis, weil damit wieder Fehler produziert wurden. Hinzu kam eine unglückliche Schiedsrichteransetzung. In fünf von sechs Spielen den gleichen „Schiri“. Er pffft „konsequent lasch“, d.h. die technischen

## Besucht die Spiele unserer Mannschaften!

Unsauberkeiten bei Annahme und Vorlage ließ er laufen, so daß die Gegner aufbauen konnten und unsere an diesem Tag so schwache Abwehr mit viel Kraft eindeutig überwinden konnten. Dies ist Feststellung, keine Entschuldigung. Denn ich meine, damit sollte man umgehen können. Bleibt unterm Strich daß unsere Frauenmannschaft weit unter Wert geschlagen heim reisen mußte. Dennoch braucht die Mannschaft den Kopf nicht (allzulang) hängen lassen. Die Erfolge kann ihnen keiner nehmen: Als Aufsteiger gleich auf dem 2. Platz in der Regionalliga und damit eben die Teilnahme an den Aufstiegs-spielen zur Bundesliga. Wer hätte das zu Beginn der Saison gedacht! Auch die, die diesen rabenschwarzen Tag mitverfolgt haben sollten nicht vergessen wieviel Freude in vielen schönen und spannenden Spielen uns diese Mannschaft gebracht hat. Vielleicht klappt's im nächsten Jahr nochmal bei stärkerer Konkurrenz so weit nach vorn zu kommen . . . dann sind wir schon um eine Erfahrung reicher und werden es besser machen.

Heinz



## Turnier Salzgitter am 30./31. März 1985

### Mixed, 1. Mannschaft:

Als Turnierzweiter vom letzten Jahr wollten wir (Frank, Charly, Carola, Susi) auch diesmal zumindest bei den Spielen um die vorderen Plätze dabei sein. Eine Enttäuschung gab's gleich bei der Begrüßung: Einige Mannschaften waren scheinbar auf der Fahrt nach Salzgitter verschollen und hatten es nicht für nötig gehalten, dem Veranstalter Bescheid zu sagen. Da so kurzfristig eine Änderung des Spielplans nicht möglich war, bedeutete das statt sechs nur vier Spiele in der Vorrunde und außerdem lange Wartezeiten. Unser erster Gegner, Ahrensburg II, kam uns gerade recht zum Einspielen, denn wir hatten davor keine Gelegenheit, uns aufeinander einzustellen. In diesem Spiel klappte bei uns noch nicht allzu viel, aber selbst das reichte für ein klares Ergebnis mit über 10 Bällen. Gegen ATS Buntentor ging's ähnlich zu, die meisten Punkte brachte uns allerdings das mittlere „buntentorische Kontermonster“. Der BfL Salzgitter III verblüffte uns ein wenig: Von der sportlichen Ausstrahlung her durfte er gar nicht so gut sein, wie er spielte. Am Ende hatte der „Bund für freie Lebensgestaltung“ mit einem Ball die Nase vorn, wobei hier mal wieder (wie üblich in solchen Fällen) auf den Schiedsrichter hinzuweisen wäre, dessen Kfz-Zeichen ohnehin mit SZ beginnt.

Um unseren Einzug in die Zwischenrunde klarzustellen, machten wir uns über den Lübecker TBI „her“. Auch in dieser Mannschaft gab es einen Joker, den wir zwar ein wenig bemüht haben, aber später besser hätten gebrauchen können. Unser bestes, schönstes und am meisten Spaß bereitendes Spiel war in der Zwischenrunde gegen BfL Salzgitter II. Die Annahme stand und wurde im Gegenzug sogleich in einen Punkt umgewandelt. Auch der vermutlich geschickt (?) sein sollende Schachzug Salzgitters, die Schlag- und Mittelposition mit den Männern zu besetzen, nützte ihnen nichts. Das Spiel wurde mit Vorsprung sicher über die Bühne gebracht. Vom Spiel gegen SG 05 Ronnenberg gibt's kaum 'was Positives zu berichten, wir haben ordentlich die „Hucke“ vollgekrüegt und mußten fassungslos dabei zusehen. Dann standen wir im Spiel um den 3. Platz gegen Linden-Dahlhausen. Die ganze Zeit liefen wir einem kleinen Rückstand hinterher; einige schiedsrichterliche Entscheidungen und wohl auch das vorangegangene Spiel trugen mit dazu bei, daß es bei uns nicht mehr so recht klappen und laufen wollte. Mit unserem 4. Platz sind wir aber doch unseren anfänglichen Erwartungen gerecht geworden, und es war toll, wieder zusammen mixed zu spielen.

Susi

### Mixed, 2. Mannschaft:

Trotz der überraschenden Krankmeldung von Petra konnten wir dank spontanen Einsatzes von Bongo und Gabi am Mixed-Turnier als 2. Ⓢ-Mannschaft teilnehmen. Zu fünf (Dörthe, Bongo, Gabi, Andy, Peter) konnten wir nun sogar auswechseln und spielten mit dem nötigen Spaß mit, obwohl Bongo manchmal ihren Größenvorteil nutzen mußte, um den Gegner über das Bollwerk — Andy, Peter — hinweg auch mal zu Gesicht zu bekommen!

Peter

### Männer I:

Nach einem „gemütlichen Abend“ des Gastgebers Salzgitter mußten wir dann am 2. Spieltag bei den MI-Spielen mit guten Leistungen aufwarten, um einigermaßen mithalten zu können. Das gelang uns auch dank einer prima Leistung von Andreas Lindner vom VfK als Mittelfeld (herzlichen Dank) und einer mindestens ebenbürtigen von unserem Andy. Er (ent-)nervte die Gegner ein um's andere Mal mit placierten und variablen Schlägen. Die Vorderleute Charly und Peter taten ihr Teil dazu bei. Heraus kam eine unglücklich verpaßte Zwischenrunde mit 12:4 Punkten und der 7. Platz von 18 Mannschaften. Besonders erfreulich war dabei die Abfuhr, die man Bielefeld mit immerhin sieben Bällen Differenz erteilte, und die nur knappe Niederlage gegen Mahndorf. Weiter so!

Peter

### Frauen I, 1. Mannschaft:

Am Sonntag starteten wir mit noch größeren Hoffnungen als am Tag zuvor, es schien möglich, daß wir uns den Pokal würden abholen können. Leider hatten auch heute mehrere Mannschaften immer noch nicht den Weg zur Halle gefunden und glänzten durch Abwesenheit. Von unseren ersten drei Gegnern war nicht viel zu erwarten. Lübeck II wurde mit über 20 Bällen souverän abserviert, HSV Helmstedt und BfL Salzgitter waren ganz nette Trainingspartner und wurden erbarmungslos geputzt. Wir konnten viel experimentieren, mit mehr Konzentration und Motivation wären noch mehr Bälle als nur 30 herausgesprungen. Die erste Hürde für uns war MTV Jahn Kiel. Mit einem Unentschieden endete die 1. Halbzeit, danach legten u. langten wir noch etwas zu und entschieden

das Spiel mit sieben Bällen für uns. Fichte aus Helmstedt machte es uns anschließend noch 'mal möglich, uns im besten Licht zu zeigen. Dann war es soweit: Nach etwa einem Jahr standen wir Lankwitz endlich wieder gegenüber. Entzückt gingen wir in's Spiel und zogen voll Freude gleich mit einem Vorsprung davon, den die Lankwitzer nie ganz abbauen konnten. Auch zu dritt hatten wir sie sicher im Griff. Dann mußten wir als Gruppensieger erst wieder in der 2. Kreuzrunde 'ran, und zwar wieder gegen MTV Jahn Kiel, die jetzt zu viert antreten. Anfangs gab es ein ständiges Hickhack um die Führung, aber dann ließen wir den Gegner eine ganze Weile lang nicht mehr punkten, die Kieler uns dagegen um so mehr. Zwar schrumpfte der Vorsprung einmal gefährlich, danach ging's aber mit noch mehr Konzentration bis zum Abpfiff weiter. Damit standen wir im Endspiel um den 1. Platz. Der Gegner: Lankwitz. Das Spiel war eine Strapaze für die Nerven und den natürlichen Kopfschmerz aller Beteiligten. In der 1. Halbzeit wechselten sich ein Ball Führung und Unentschieden ständig ab. Danach hatte Lankwitz drei Bälle vor, die aber genauso schnell weg waren, wie sie aufgetaucht waren. Dann standen die drei Bälle auf unserer Seite, jedoch — wupp, wupp — war schon wieder Ausgleich. So langsam machte sich der gestrige Spieltag doch bemerkbar, aber für Lankwitz mußte es einfach noch reichen. Kurz vor Schluß stand's immer noch unentschieden. Bei Abpfiff hatten wir uns schließlich doch mit zwei Bällen durchgesetzt, das Gekichere und alle anderweitigen Beeinflussungen, die der in Lankwitz dafür zuständige Meister aus allen Registern zog, hatten nichts am Endergebnis geändert. Obwohl wir ungeschlagener Turniersieger waren, wurde aber aus unserer „Pokal-in-Empfangnahme-Hoffnung“ nichts, denn Lankwitz hatte den Pokal lieber zu Hause gelassen. Abgesehen davon ist aber alles bei uns spitzenmäßig gelaufen, die Spielerei hat unheimlich Spaß gemacht!

Susi

### Frauen I, 2. Mannschaft:

Wie schon so oft konnte unsere Mannschaft nicht komplett spielen. Petra ist leider krank geworden. Sonst ging's unserer Mannschaft ganz gut. Die eine hatte Muskelkater und war sehr müde. Die andere hatte ziemliche Schmerzen im Knie, und die dritte hatte eine dicke Erkältung. Dank Charly's Kaffee sind wir mutig zur Halle gegangen. Wir wollten schließlich sieben Spiele mutig überstehen. Wir paßten uns dem Gegner spielerisch an. War er stark, so kämpften wir. Doch war der Gegner nicht so gut, dann hatten wir Schwierigkeiten, uns an diese laschen und kurzen Bälle zu gewöhnen. Doch insgesamt waren wir mit uns recht zufrieden, und das ist sehr wichtig.

Birgit

## AUS DER Ⓢ-FAMILIE



### Wir gratulieren . . .

Herzlichen Glückwunsch, Peter und Anne Klingbiel zur Geburt von Merle und Jürgen Lekutat und Frau zur Geburt von Sonja!

### Wir danken für Urlaubsgrüße . . .

von 30 munteren und lieben Kindern und Jugendlichen des Ⓢ und ihren Betreuern aus Eben/Pongau und von Angela Sarnow und Birgit Bunschau aus England.

### Liebe Badmintonspielerinnen und -spieler!

Recht herzlichen Dank für all' die schicken Sachen, die mir ganz große Freude machen. Die Kette für den Kinderwagen gefällt mir sehr, im Sommer genieße ich sie bestimmt noch mehr. Das Hemd paßt jetzt schon prima, ich sehe aus wie eine Primaballerina. Das Eßbesteck ist auch sehr schick, ich werde damit essen mit viel Geschick. Das Gedicht ist nun hier zu Ende, und ich schüttle Euch allen sehr lieb die Hände.

Euer Tobias Baumgarten



<p>Für die ordnungsgemäße Zusendung der Zeitschrift benötigen wir die richtige Anschrift.</p> <p>Bei Änderungen bitte die Geschäftsstelle informieren und dabei die nebenstehende <b>Mitgliedsnummer</b> angeben.</p> <p>Beispiel: 50 4123459 1 14</p>	<p>TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 1000 Berlin 45 Postvertriebsstück A 6101 E      Gebühr bezahlt</p>
--	---

### TREUE zum ① im Mai

20 J. am:	11. Elfriede Häniche	(Gy)	15. Volkmar Uhlig	(Schw)
15 J. am:	4. Sabine Birth	(Schw)	4. Astrid Bader	(Gy)
10 J. am:	5. Susanne Kock	(Schw)	20. Ingo Buss	(Tu)
	6. Manuela Pflug	(La)	23. Ivanka Ruhs	(Bask)
	6. Iris Pflug	(La)	26. Nicole Kraemer	(La)
	13. Oliver Kurzbach	(La)		

### Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

<b>Badminton</b>	13. Renate Schildberg	20. Andreas Hertzprung	11. René Wockenfuß
3. Ann Meke	14. Erika Rühle	21. Martin Wernicke	16. Leonhard Stroux
18. Ingrid Schumacher	Fridel Wiedicke	24. Dagmar Posselt	17. Michael Lotzin
20. Karla Heim	15. Gerda Steinert	28. Wilhelm Maecker	18. Susanne Bresser
23. Peter Decker	Helene Wolff	31. Peter Sontag	18. Manfr. Seemann, Düren
25. Christian Baumgarten	17. Brigitte Eder	<b>Hockey</b>	20. Jutta Völkel
	Ulrike Hagemann	13. Doris Podlowski	21. Brunhild Bärfelde
<b>Basketball</b>	Bertha Hammer	17. Klaus Podlowski	23. Harry Walter
8. Petra Wieske	Horst Hantke	29. Stephan Feige	25. Christina Lauruschkus
9. Marina Wolf	Giesela Pflug	<b>Leichtathletik</b>	28. Bettina Dösegi
12. Thilo Simonsohn	18. Ingeburg Rademacher	10. Norbert Skowronek	31. Erika Ludewig
13. Sebastian Rausch	Heldrun Schultz	11. Hildebrand Geis	<b>Turnen</b>
14. Susanne Jänsch	Margot Wetzel	Jutta Schall	3. Uta Tietz
Christian Ullrich	19. Regina Klekebusch	12. Petra Poschmann	4. Andreas Plagens
15. Gerhard Hagedorn	Carla Skolaude	14. Nora Bäcker	Evamaria Zierach
Holger Herrenkind	20. Sigrid Abramssohn	Hartmut Seifert	5. Detlef König
<b>Gymnastik</b>	Eva Hintze	20. Susanne Huss	Yvonne Paschke
1. Marianne Rambow	22. Petra Pletz	21. Karin Gierig	Dr. W. Starfinger
2. Hannelore Lommatzsch	25. Angelika Volkmann	24. Traute Böhmig	7. Senta Vogl
3. Dirk Bauer	26. Doris Kievernagel	27. Thomas Zarth	12. Klaus Jannasch
Ursula Skade	30. Margot Reichelt	29. Lutz Todtenhausen	13. Gertrud Galle
Ingrid Straten	31. Karin Koch-Steinberg	<b>Prellball</b>	16. Manuela Knieschke
4. Annette Altermann-Plate	Dr. Karin Sauer	3. Andrea Preß	18. Christa Wandrei
Barbara Husmann	Ute Schlusemeyer	22. Peter Glatzel	19. Harald Patermann
5. Gisela Gerhardt	<b>Handball</b>	<b>Schwimmen</b>	24. Klaus Götting
Claudia Wiek	1. Horst Günther	3. Hildegard Müller	27. Werner Strähler
6. Elfriede Häniche	9. Erhard Schnepf	7. Christel Hering	28. Sabrina Abramssohn
Christiane Preuß	12. Hans-Luz Glapa	8. Harry Samp	31. Heinz Döring
9. Ingrid Nack	Silvia Weiß	11. Stephan Ewald	Artur Habedank
10. Gertraude Niestroj	13. Wolfgang Weiß	Günter Kloss	<b>Volleyball</b>
Bärbel Weigelt	16. Brigitte Koch	Birgit Wockenfuß	26. Andrea Schönknecht
12. Christa Loth	19. Gabriele Babik		30. Hanns-Eckehard Plöger
13. Michael Guttchen	Alexander Kobs		

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!